



# GEMEINDE WETTINGEN

## Protokoll des Gemeinderates

---

Nr. 1960

7. November 2002

M/dk

12.01

Allgemeines, Grundlagen, Erhebungen, Statistik

### **Postulat Markus Maibach betreffend Umsetzung der Lokalen Agenda 21 in Wettingen**

---

#### **I. Sachverhalt**

Markus Maibach hat folgendes Postulat eingereicht:

Der Gemeinderat wird beauftragt einen Aktionsplan zu erstellen, wie Wettingen die Ziele der nachhaltigen Entwicklung auf Gemeindeebene umsetzen kann (Entwicklung einer lokalen Agenda 21). Der Aktionsplan soll Vorschläge für konkrete Projekte, für Vernetzungsaktivitäten und für das finanzielle Engagement der Gemeinde enthalten.

#### **BEGRÜNDUNG**

Anlässlich der UNO-Konferenz über Entwicklung und Umwelt von 1992 in Rio de Janeiro hat sich die Schweiz zusammen mit 178 weiteren Staaten verpflichtet, auf nationaler und internationaler Ebene eine Politik für die Nachhaltige Entwicklung auszuarbeiten und umzusetzen. Nachhaltige Entwicklung verfolgt die dreifache Zielsetzung einer leistungsfähigen Wirtschaft, einer solidarischen Gesellschaft und einer gesunden Umwelt und strebt nach Möglichkeiten der Konfliktverminderung sowie der Integration und der Entwicklung von Synergien zwischen den drei Zielen. Die neue Bundesverfassung von 1999 bekennt sich u.a. in der Präambel, in Artikel 2 «Zweck» und Artikel 73 «Nachhaltigkeit» ausdrücklich zur Nachhaltigen Entwicklung. Im Jahre 2002 blickt die Welt und damit auch die Schweiz auf «10 Jahre nach Rio» zurück. Im Sommer 2002 fand als Nachfolgekonferenz zu derjenigen von Rio de Janeiro in Johannesburg der Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung statt. Vor diesem Hintergrund hat der Bundesrat im Frühjahr 2002 seine Strategie der Nachhaltigen Entwicklung aktualisiert.

In Lokale Agenda 21-Prozessen gehen Personen aus Gemeinden, Städten oder Regionen partnerschaftlich den Weg in die Zukunft. Sie suchen Visionen, kreieren Ideen, schmieden Pläne und realisieren Wege für eine zukunftsbeständige Entwicklung, die ökologisch nachhaltig, ökonomisch verträglich, sozial gerecht und weltweit solidarisch ist. Auf lokaler Ebene wird dadurch die Nachhaltige Entwicklung konkret. Heute engagieren sich bereits über 70 Gemeinden in der Umsetzung. Ein gutes Beispiel ist die Gemeinde Windisch. Sie führt einen Lokale Agenda 21-Prozess mit Einbezug der Bevölkerung in Arbeitskreisen durch. Aus Visionen und Vorstellungen der Bevölkerung und der Gemeindeverwaltung sollen in Projektgruppen lebensverbessernde Ideen konkretisiert werden.

Dem Gemeinderat wird der Ordner "Handbuch Lokale Agenda 21" unterbreitet.

## **II. Erwägungen**

Es stellt sich die Frage, ob sich der Gemeinderat im Sinne der "Lokalen Agenda 21" engagieren will.

Die Gefahr ist gross, dass mit grossem personellem Engagement "Papiertiger" und "Schubladen-Projekte" erarbeitet werden.

Der Gemeinderat hat vier Möglichkeiten:

- Ablehnung des Postulates mit Hinweis, dass bei der politischen Alltagsarbeit im Interesse der Nachhaltigkeit gearbeitet wird.
- Entgegennahme mit dem gleichen Hinweis und gleichzeitige Abschreibung.
- Entgegennahme und nähere Prüfung, ob und wie weit Anstrengungen im Sinne des Postulates unternommen werden sollen.
- Entgegennahme und Erstellung einer entsprechenden Projektorganisation.

Der Gemeinderat möchte das Postulat ablehnen mit der Bemerkung, dass bei der politischen Alltagsarbeit im Interesse der Nachhaltigkeit gearbeitet wird. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass es sich bei der Nachhaltigkeit nicht nur um Umweltschutz handelt. Im Zusammenhang mit der Agenda 21 gibt es sehr viele Vorschläge. Der Gemeinderat und die Verwaltung werden sich mit diesen befassen. Das Postulat möchte der Gemeinderat jedoch nicht übernehmen.

## **BESCHLUSS**

Das Postulat Markus Maibach betreffend Umsetzung der lokalen Agenda 21 wird abgelehnt.

## **Protokollauszug**

- Mitglieder Gemeinderat (per E-mail)
- Abteilungsleiter (per E-mail)
- Akten Einwohnerrat
- Akten Gemeinderat